

den vorgenannten umfangreicheren Arbeiten nicht viel veröffentlicht; einige kleinere Aufsätze, vorzugsweise Zuchtberichte, finden sich in den Jahresberichten des ehemaligen Wiener Entomologischen Vereins.

Kitschelt war stets ein Einzelgänger, der seine eigenen Ansichten und Wege verfolgte, insbesondere machte er die heute zur Mode gewordene übertriebene Aufspaltung in Rassen und Aberrationen nicht mit, man wird daher auch in seinen Aufsätzen kaum jemals einen Aberrationsnamen finden. Seine Sammlung pflegte er mit unendlicher Liebe; sie enthielt nur selbstgefangene Stücke, oder solche, die er wenigstens selbst gezogen hatte, wie auch alles was er veröffentlichte, durchwegs auf eigenen genauen Beobachtungen oder Feststellungen solcher Gewährsmänner, die er als gewissenhaft erkannt hatte, aufgebaut und daher unbedingt verlässlich war. Kitschelts Sammlung enthält alle Belegstücke für seine faunistischen Arbeiten und ist durch die sorgfältige Bezettelung jedes Stückes auch wissenschaftlich wertvoll; auch viele interessante noch nicht veröffentlichte Funde aus Niederösterreich finden sich darin, z. B. *Eupithecia abbreviata* Stphs. aus Gumpoldskirchen oder eine stark verdunkelte *Pericallia matronula* L. aus der Gutensteiner Gegend.

Die Sammlung kommt nach letztwilliger Verfügung an das Wiener Museum.

Nach vierwöchiger Krankheit ist Ing. Kitschelt trotz opfernder Pflege seiner Gattin einem Nierenleiden am 21. Jänner d. J. um 11 Uhr vormittags erlegen. Wir werden diesem bescheidenen und so kenntnisreichen Entomologen stets ein dankbares Andenken bewahren; die Erde werde ihm leicht!

Reisser.

Zwei neue mediterrane Microlepidopteren.

Von Prof. Dr. H. Rebel, Wien.

(Mit 4 Abbildungen auf einer Farbentafel¹⁾).

Tortricidae.

1.) *Polychrosis Schmidtii* n. sp. (♂) Taf. 2, Fig. 1.

Der *Polychrosis botrana* SV. (Taf. 2, Fig. 2) zunächst. — Fühler sehr kurz, kaum über $\frac{1}{3}$ der Vorderrandslänge der Vfl. reichend, dunkelbräunlich. Palpen, wie bei *botrana* gestaltet, gelbbraunlich gefärbt. Der sehr schlanke Hinterleib und die Beine sind hellgrau, ersterer mit kurzem, seidenglänzendem Afterbusch.

Flügelform ähnlich *botrana*, nur der Vorderrand der Vfl. gerader, nicht gebogen. Auch die Zeichnungsanlage und Färbung sind ähnlich, letztere aber bei mehr weißer Grundfarbe nur grau, nicht bräunlich. Der Vorderrand der Vfl. ist von der

¹⁾ Die Tafel wird aus technischen Gründen erst einer der nächsten Nummern beigelegt.

Basis bis zu der mit einem dunklen Fleckchen versehenen Spitze mit kurzen, schwärzlichen Häkchen besetzt, die bei *botrana* fehlen. In der grauen Mittelbinde der Vfl. fehlt der blaugraue, dem Vorderrand anliegende Fleck. Im Innenwinkel steht, parallel dem Saum, ein weißer, höher als breiter Fleck, der bei *botrana*, wenn vorhanden, rund ist und auf den Innenwinkel beschränkt bleibt. Der braune, schildförmige Fleck der *botrana* in der oberen Hälfte des Saumfeldes fehlt, wofür hier ein kleinerer blaugrauer Fleck auftritt. Die Fransen braungrau gewässert, bei *botrana* rostbräunlich gemischt. Die staubgrauen Hfl. sind gegen die Basis lichter als bei *botrana*, bei welcher sie aber in der Grundfarbe stark variieren.

Unterseite der Vfl. dunkel bräunlichgrau, mit weißlichen Vorderrandshäkchen. Vflänge 5, Expansion 10—11 mm.

Mehrere männliche Stücke wurden von M. Korb in Andalusien bei Chiclana im April bis Mai 1921 erbeutet und befinden sich im Ungarischen Nationalmuseum und in der Sammlung Osthelder in München. Ein Stück (♂) liegt auch von Sardinien, Cagliari 15. Juni 1933, leg. Dr. Bytinski-Salz, vor, das von Obermedizinalrat Dr. Schawerda dem Naturhistorischen Museum gewidmet wurde.

Dem Kustos des Ungarischen Nationalmuseums, Professor Dr. Anton Schmidt gewidmet, der zuerst die Verschiedenheit der Art erkannte.

Tineidae.

2.) *Tinea Marianii* n. sp. (♂). Taf. 2, Fig. 3.

Ein gut erhaltenes ♂ aus Sizilien mit der Bezeichnung „Monte Sori, Nebrodi, Luglio 1934, Mariani“ steht der *Tinea cloacella* Hw. (Taf. 2, Fig. 4) nahe, ist aber viel kleiner (Vflänge 5, Expansion 9.5 mm). Die Flügel sind viel schmaler, die Hfl. etwas dunkler. Die dichten Kopfhaare sind weißlichgelb, die schwarzbraunen Fühler reichen bis $\frac{2}{3}$ der Vorderrandslänge der Vfl. Der Thoraxrücken ist rötlichgelb. Beine und Hinterleib sind glänzend staubgrau. Die Färbung der Vfl. erscheint rötlich ockergelb, mit glänzend weißen Stellen und tiefschwarzer Zeichnung. Die bei *Tinea cloacella* getrennten schwarzen Vorderrandsflecke sind zusammengefloßen und bilden eine fast einheitliche, nach außen sich verjüngende Strieme, die bis $\frac{2}{3}$ der Vorderrandslänge reicht. Vor der Flügelspitze liegt noch ein schwarzer Fleck am Vorderrand. Nach der Hälfte des Innenrandes findet sich ein (am linken Vfl. mehrfach geteilter) schwarzer Schrägfleck, der über die Falte reicht. Der Apikalteil des Vfls. ist ohne deutliche Zeichnung. Die Fransen sind hell durchschnitten. Hinterflügel und Unterseite aller Flügel sind glänzend schwarzgrau.

Von *Tinea cloacella* durch viel geringere Größe, schmalere Flügel, schwarzen Vorderrand der Vfl. und den bei *cloacella* fehlenden Innenrandsfleck derselben sofort zu unterscheiden. Type im Naturhistorischen Museum.

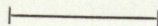
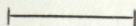
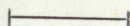
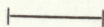
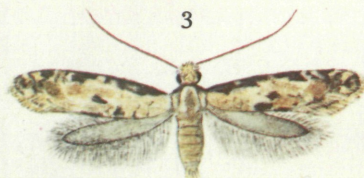
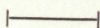
Nach Herrn Mario Mariani in Zappulla benannt, der sich bereits durch eine schöne Revision der Gattung *Cosmopteryx* als aussichtsreicher Schriftsteller in die Microlepidopterologie bestens eingeführt hat.

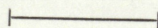
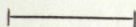
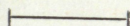
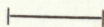
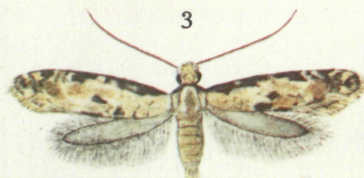
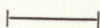
Beitrag zur Macrolepidopterenfauna des Rilgebirges in Bulgarien.

Von Dr. Rudolf Züllich, Wien.

(Fortsetzung).

Die unteren Gebirgspartien sind bis zu einer Höhe von etwa 1400 m mit Eichen und Buchen bestanden, die dann in höheren Lagen von Tannen und Fichten abgelöst werden. Ganz oben gibt es ausgedehnte Krummholz- und Juniperusbestände. Die gesamte Waldregion des Rilgebirges hat ausgesprochenen Urwaldcharakter. Riesenbäume mit oft weit über einen Meter dicken Stämmen sind sowohl unter den Eichen und Buchen, als auch unter den Nadelhölzern häufig anzutreffen. Oft finden sich größere dichte Unterholzbestände, die zwischen und über gefallenem, gänzlich vermoderten Urwaldriesen aufgewachsen sind. Diese Unterholzdickichte erschweren das weitere Eindringen in den Hochwald oft beträchtlich. Innerhalb der Waldregion sind größere Wiesen selten, sie sind eigentlich nur am rechten Rilskauf in etwas größerer Ausdehnung anzutreffen. Dasselbe gilt auch für Waldschläge; da das Gebiet erst in jüngerer Zeit in größerem Maße für die Holzgewinnung ausgenutzt wird, diese aber nicht in Parzellen vor sich geht, sondern sich meistens lediglich auf eine Lichtung der dichten Waldbestände beschränkt, so finden sich eigentlich nirgends größere Waldblößen, die naturgemäß ein reges Insektenleben bedingen würden. Nur östlich, knapp oberhalb des Riloklosters, gibt es einen nicht zur Gänze mit Wald bewachsenen Hang, der kleinere Felsbildungen aufweist. Dieser Steilhang ist teils kahl, nur mit kurzem von Schafen bis knapp über dem Boden abgefressenem Gras bewachsen, teils aber auch an unzugänglicheren Stellen mit Gebüsch und hohem üppigem Gras bestanden. Dieses Gebiet wurde von uns genauestens exploriert und bildete ein sehr ergiebiges Sammelterrain. Eine dicht bewachsene Waldlichtung, die ungefähr 4 km östlich des Klosters rilskaufwärts gelegen ist, etwa 1300 m hoch, war nebst dem eben angeführten Hang die einzige Stelle innerhalb der Waldregion, an der mit gutem Erfolg der Tagfang betrieben werden konnte. Oberhalb der Waldregion, der Wald reicht südseits im Rilgebirge bis gegen 2100 m, gibt es Wiesenflächen die bis zu den höchsten Erhebungen reichen. Die Hochwiesen werden oft durch größere zusammenhängende Krummholzbestände unterteilt. In den höchsten Gebieten überragen große Juniperus-





ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Rebel Hans

Artikel/Article: [Zwei neue mediterrane Microlepidopteren. \(Tafel II. partim\) 22-24](#)